



## Dr. Otto Hugo Benjamin Richter (21.08.1866 - 02.01.1936)



Dr. Otto Hugo Benjamin Richter  
Bild: Archiv Meyer

Nach der Berufung von Johann Friedrich Müller nach Chemnitz (1848) amtierten in Neustädtel folgende Bürgermeister: August Friedrich Clauß (1849), Ernst Maximilian Emil Meyer (1849/1851) Carl Eduard Mannsfeld (1851-1854), August Richard Clauß (1854-1861) und Bernhard Speck (1862-1900). Die Bedeutung des Ortes wuchs mit der Gründung der Sparkasse (1847), der Fertigstellung der Eisenbahnlinie (1859), der Eingemeindung des verarmten Dorfes Mühlberg (1863), Entstehung einer Schatullenfabrik (1866), einer Nähmaschinenmöbel- und Schmirgelfabrik (1868), einer Korkfabrik (1875) einer Wäschefabrik (1899), dem Bau der neuen Schule mit Rathaus (1892) und eines Aussichtsturmes auf dem Gleesberg (1898).

So fand Richter in Neustädtel ein reiches Betätigungsfeld für seine kommunalpolitischen Erfahrungen, wenn auch die Einwohnerzahl mit 5.000 Seelen noch klein war. Am 1. Juli 1900 trat Dr. Otto Richter seinen Dienst in der kleinen Bergstadt an. Bewegt und abwechslungsreich war sein Leben. Am 21. August 1866 wurde er in Annaberg als Sohn des damaligen Gerichtsaktuars und nachmaligen Oberamtsrichters Friedrich Hugo Richter geboren. Nach Schulunterricht in Annaberg, Reichenau und Tharand

bezog er 1880 die Fürstenschule zu St. Afra in Meißen. Nach bestandener Reifeprüfung wandte er sich dem Studium der Rechtswissenschaft zu. Er studierte zunächst in München, danach in Leipzig. Die erste juristische Staatsprüfung erfolgte am 26. Januar 1891. Am 26. Mai 1891 promovierte er in Heidelberg zum Doktor juris utriusque. Seine Referendarzeit leistete Richter bei den Amtsgerichten Pirna, Löbau, Annaberg und Chemnitz ab. Am 14. März 1896 bestand er die zweite juristische Staatsprüfung und führte danach den Titel eines Ratsassessors.

Am 18. Juli 1896 heiratete er Margarethe Sachse, die 1897 nach der Geburt eines Sohnes starb. In dieser Zeit erfolgt die Übersiedlung nach Freiberg, wo er die Stelle eines Ratsassessors erhält. Zwei Jahre später wird er zum juristischen Stadtrat nach Reichenbach/Vogtland berufen. Hier heiratet er Klara Hahn, die nach schwerer Krankheit 1902 in Neustädtel stirbt. In jener Zeit hatte Dr. Richter bereits die Stelle als Bürgermeister von Neustädtel angetreten. Bei seiner einstimmigen Wahl war sein Ruf als ausgezeichnete Verwaltungsbeamter von entscheidendem Einfluss.

1905 erfolgte die Wahl auf Lebenszeit. Am 12. August 1905 verheiratete er sich mit Maria Friederike von Broke in Gößnitz. Richter verdankt die Stadt Neustädtel einen



Im Rathaus war die Wohnung von Familie Richter.

Bild: Sammlung Sichert





großen Teil ihrer städtebaulichen Entwicklungen. So die Schaffung ergiebiger Quellgebiete und eine moderne städtische Wasserversorgung, die Anlage schöner Straßen und Alleen, den Erwerb eines großen Grundbesitzes und die Gründung eines ausgedehnten Stadtwaldes sowie vor allem die Entwicklung ihrer Sparkasse zum bedeutendsten und größten Kreditinstitut des ganzen Bezirkes mit fast 20 Millionen Mark Spareinlagen. Von 1901 bis 1915 entstanden in der Sparkasse jährlich 107.500,- Mark Überschuss. Diese Überschüsse flossen in die Stadtkasse.

Während Richters Amtszeit wurde die staatliche „königliche Klöppelschule“ ab 1905 von der Stadt unterhalten. Die Schnitz- und Bastelgemeinschaft „Glückauf“ wurde 1908 gegründet. Privaten Schnitzunterricht hielt die Bürgermeistersfrau in ihrer Wohnung ab (1908 unter Leitung eines Fachmannes), 1920 kam es zur Gründung der „Städtischen Schnitzschule“. Sie ist die älteste des Erzgebirges. Bereits 1920 begann der Stadtrat mit dem Ausbau des Filzteiches zum Strandbad (Planung und Schriftverkehr).



Bergaufzug vor König Friedrich August 1907

Bild: „Neustädtel“. Heilfurth

Ein Höhepunkt im Leben des Bürgermeisters Dr. Richter war wohl der Besuch des Königs Friedrich August vom 26. bis 27. Juni 1907 mit Empfang auf dem „Königsplatz“ am Karlsbader Haus mit Übernachtung in der Villa des Rittergutes. Eine große Bergparade fand am 26. Juni statt. Nach dreißig Dienstjahren als Bürgermeister der Stadt Neustädtel trat Richter am 1. April 1930 in den Ruhestand und wählte mit seiner Frau die Landeshauptstadt Dresden zum Ruhesitz. Nur wenige Jahre seines Ruhestandes waren ihm vergönnt. Am 2. Januar 1936 starb er in Gegenwart seiner Familie. Auf Grund seiner großen Verdienste gibt es in Neustädtel die „Dr.-Richter-Straße“.

Lothar Meyer, 2003

